

## IKB: 3-Monatszahlen 2008/09 – Aufsichtsrat verlängert Vorstandsmandate

[Düsseldorf, 8. Oktober 2008] Das Konzernergebnis der IKB Deutsche Industriebank belief sich in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2008/09 (1. April bis 30. Juni 2008) auf -540 Mio. € (3 Monate 2007/08: -502 Mio. €).

### Erfolgreiche Kernsegmente

Die Operativen Ergebnisse in den drei Kernsegmenten Firmenkunden, Immobilienkunden und Strukturierte Finanzierung sind im 1. Quartal 2008/09 alle positiv und summieren sich auf 49 Mio. € (51 Mio. €). Im Einzelnen erzielte das Segment Firmenkunden ein Operatives Ergebnis von 23 Mio. € (21 Mio. €), das Segment Immobilienkunden 6 Mio. € (9 Mio. €) und die Strukturierte Finanzierung 21 Mio. € (21 Mio. €).

Die Neuauszahlungen in den drei Kernsegmenten wurden plangemäß auf 1,6 Mrd. € reduziert (3,1 Mrd. €). Das Kreditvolumen der drei Kernsegmente beläuft sich per 30. Juni auf 29,0 Mrd. € (30. Juni 2007: 29,7 Mrd. €).

Das Konzernergebnis ist weiterhin stark durch die Krise der Bank und die Turbulenzen an den Finanzmärkten beeinflusst. Wie angekündigt hat die Bewertung der Passivseite zu einem hohen Bewertungsverlust in Höhe von 423 Mio. € geführt, wodurch die hohen Bewertungsgewinne im Vorjahr teilweise rückgängig gemacht wurden. Zum 30. Juni 2008 verbesserte sich die Bewertung dieser Passiva, z.B. gemessen an den CDS Spreads der IKB und anderen Marktindikatoren. Im Fair-Value-Ergebnis haben sich darüber hinaus 95 Mio. € Bewertungsverluste auf langfristige Wertpapierbestände, Derivate und Devisen sowie ein Gewinn von 50 Mio. € aus der Veräußerung von Portfolioinvestments ausgewirkt. Die nicht zum Fair Value bewerteten Portfolioinvestments haben mit -76 Mio. €, sonstige Wertpapierbestände mit -20 Mio. € zu einem negativen Ergebnis aus Finanzanlagen in Höhe von -96 Mio. € geführt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung der IKB im 1. Quartal 2008/09 stellt sich folgendermaßen dar:

	1.4.2008 - 30.6.2008 in Mio. €	1.4.2007 - 30.6.2007 in Mio. €	Veränderung in %
<b>Zinsüberschuss</b>	121,2	140,8	-13,9
<b>Risikovorsorge im Kreditgeschäft</b>	25,2	23,5	7,2
<b>Zinsüberschuss nach Risikovorsorge</b>	96,0	117,3	-18,2
<b>Provisionsüberschuss</b>	13,9	9,5	46,3
<b>Fair-Value-Ergebnis</b>	-468,0	-546,3	14,3
<b>Ergebnis aus Finanzanlagen</b>	-96,2	-2,6	>100,0
<b>Ergebnis aus equity bilanzierten Unternehmen</b>	-8,1	0,1	
<b>Verwaltungsaufwendungen</b>	88,0	76,8	14,6
<b>Personalaufwendungen</b>	41,9	44,5	-5,8

Andere Verwaltungsaufwendungen	46,1	32,3	42,7
<b>Sonstiges betriebliches Ergebnis</b>	<b>14,8</b>	<b>-1,9</b>	
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>-535,6</b>	<b>-500,7</b>	<b>-7,0</b>
Steuern	4,7	0,9	>100,0
<b>Konzernfehlbetrag</b>	<b>-540,3</b>	<b>-501,6</b>	<b>-7,7</b>

Der Zinsüberschuss ist mit 121 Mio. € im 1. Quartal 2008/09 gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um 13,9 % rückläufig (141 Mio. €). Wesentlicher Grund für den Rückgang ist der im Vorjahres-Vergleichswert noch enthaltene Zinsbeitrag des Rhineland Funding Capital Corporation-Conduits, der wegen der Entkonsolidierung im Juli 2007 im aktuellen Ergebnis nicht mehr enthalten ist. Zudem wirkten sich geringere Zinserträge aus den Portfolioinvestments sowie die erhöhten Refinanzierungskosten aus.

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft weist mit 25 Mio. € einen nahezu auf Vorjahreshöhe liegenden Wert (24 Mio. €) auf und liegt damit deutlich unter dem Niveau der anderen Vorjahresquartale

Der Zinsüberschuss nach Risikovorsorge ist im ersten Quartal um 18,2 % gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum auf 96 Mio. € gesunken.

Der Provisionsüberschuss liegt mit 14 Mio. € um 46,3 % höher als im Vorjahreszeitraum (10 Mio. €). Die Erhöhung um 4,4 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus dem Segment Strukturierte Finanzierung.

Die Verwaltungsaufwendungen haben um 14,6 % auf 88 Mio. € zugenommen. Während die Personalaufwendungen im Wesentlichen aufgrund der sinkenden Mitarbeiterzahl um 5,8% auf 42 Mio. € zurückgingen, stiegen die Anderen Verwaltungsaufwendungen um 42,7 % auf 46 Mio. € an. Letzteres ist vor allem auf die immer noch anfallenden hohen externen Kosten zur Bewältigung der Krise sowie auf deutlich angestiegene Prämien für die Einlagensicherung für das laufende Jahr und Vorjahre zurückzuführen. Der durchschnittliche Bestand an Mitarbeitern (Vollzeitkräfte) ist im 1. Quartal auf 1.787 (1.820) gesunken.

Nach Berücksichtigung des Steueraufwands von 5 Mio. €, der vor allem in den Auslandsstandorten angefallen ist, ergibt sich ein Konzernfehlbetrag von -540 Mio. € (-502 Mio. €).

### **Bilanz per 30. Juni 2008**

Die Bilanzsumme lag am 30. Juni 2008 mit 47,7 Mrd. € um 2,5 Mrd. € bzw. 5,0 % unter der am Bilanzstichtag 31. März 2008. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem Abbau der Finanzanlagen (inkl. Portfolioinvestments) sowie aus den Bewertungsveränderungen der Handelsaktiva bzw. Handelspassiva.

Per 30. Juni 2008 liegt im IKB Konzern die Kernkapitalquote bei 6,03 %, die Gesamtkennziffer bei 9,85 %.

### **Ausblick**

Durch die Rettungsmaßnahmen von KfW und Bankenverbänden wurde eine Stabilisierung der Finanz- und Vermögenslage der IKB erreicht. Nach Durchführung der Kapitalerhöhung Ende Oktober in Höhe von 1,25 Mrd. € werden sich die Solvabilitätskoeffizienten deutlich verbessern.

Voraussetzung für die Durchführung der Kapitalerhöhung ist, dass die Europäische Kommission bis Ende Oktober verbindlich feststellt, dass die Rettungsmaßnahmen für die IKB entweder keine Beihilfe darstellen oder als Beihilfe, verbunden mit Bedingungen und / oder

Auflagen, genehmigt werden.

Im Anschluss soll das Closing des Vertrags über den Verkauf der IKB-Anteile der KfW (voraussichtlich 90,8 % nach Kapitalerhöhung) an den privaten Investor Lone Star erfolgen.

Mögliche, von der EU-Kommission auferlegte Kompensationen können die zukünftige Geschäftsausrichtung der IKB stark beeinflussen und erhebliche Restrukturierungsmaßnahmen erfordern.

Die weitere Entwicklung der IKB hängt in starkem Maße davon ab, dass sich die Bank adäquat refinanzieren kann. Dafür sind neben der Kapitalerhöhung eine Normalisierung der Kapitalmärkte und die Wiederherstellung von Vertrauen in die Banken generell erforderlich.

In Bezug auf das Kundengeschäft zeigt das 1. Halbjahr 2008/09 (1. April bis 30. September 2008) eine erfreuliche Entwicklung. In den Kernsegmenten wurden 3,5 Mrd. € (6,4 Mrd. €) ausgezahlt; dies entspricht der gegenüber dem Vorjahr zurückgenommenen Planung.

Der vollständige 3-Monatsbericht 2008/09 der IKB wird ab dem 17. Oktober 2008 auf der [Website der IKB "Finanzberichte"](#) verfügbar sein.

### **Verlängerung von Vorstandsmandaten**

Der Aufsichtsrat der IKB Deutsche Industriebank AG hat in seiner heutigen Sitzung folgende Verlängerungen von Vorstandsmandaten beschlossen:

Dr. Günther Bräunig (52) bleibt bis zum 31. Oktober 2008 als Vorstandsvorsitzender im Amt. Das Vorstandsmandat von Dr. Dieter Glüder (52) wurde um drei Jahre bis zum 15. Oktober 2011 verlängert. Dr. Glüder ist im IKB-Vorstand für Portfolio Investments, Treasury und Financial Markets, für das Geschäftsfeld Strukturierte Finanzierung sowie für den Bereich Volkswirtschaft zuständig.

*Die IKB Deutsche Industriebank ist die führende Spezialbank für langfristige Unternehmensfinanzierung in Deutschland. Zielgruppen sind der innovative und wachstumsstarke Mittelstand, gewerbliche Immobilieninvestoren sowie ausländische Unternehmen und Projektpartner. Die IKB ist im SDAX gelistet, ISIN: DE 0008063306. Größter Aktionär ist die KfW Bankengruppe.*

Investor Relations: Dr. Jörg Chittka  
 Telefon: +49 (0) 211 8221 4349  
 Fax: +49 (0) 211 8221 2349  
 Email: [investor.relations@ikb.de](mailto:investor.relations@ikb.de)

Investor Relations: Volker Rapp  
 Telefon: +49 (0) 211 8221 3043  
 Fax: +49 (0) 211 8221 3343  
 Email: [investor.relations@ikb.de](mailto:investor.relations@ikb.de)